

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Der kommende Winter und unsere Kino.

Mitteilungen aufzugeben, welche Stadtrat Gustav Kruck in Zürich der städtzürcherischen Presse über die Kohlenversorgung im kommenden Winter gemacht hat, steht es um unser Heizmaterial außerordentlich schlecht. Ziernlich sicher ist, daß die belgischen Zettelpolen überhaupt fehlen werden und daß lediglich in vermindernden Mengen Kohl und Braunkohlen zur Verfügung stehen werden. Die Zuteilung an Kohle soll in der Weise erfolgen, daß nur die Hälfte von dem Quantum an die Besitzer abgegeben wird, welches diese in den früheren Wintern verwendet haben. Daß dabei natürlich diejenigen wieder schlecht abscheiden, die sich schon frühzeitig daran gewöhnt haben, hausähnlich zu wirtschaften, ist eine recht bittere Wahrheit. Als weitere Maßnahmen zur Einsparung der Kohle, die auch als Kohl nur in verringertem Maße produziert wird, weil die Gaswerke ihren Betrieb eingeschränkt haben, nannte Stadtrat Kruck u. a. auch die Nichtbelebung des Kinematographentheaters. Das wäre wohl gleichbedeutend mit ihrer Schließung während des Winters.

Es ist selbstverständlich, daß sich die Kinematographentheater eine solche weitgehende Beeinträchtigung ihrer Etablissements nicht werden gefallen

lassen können. Der Kino hat heute eine Daseinsberechtigung, welche zum mindesten auf den gleichen Gründen basiert, auf welchen man die Spielberechtigung irgend einer Bühne und irgend eines Vaudevilles aufbaut. Das Kinoteater ist dem Volke zum Bedürfnis geworden. Es verbraucht seinen Besuchern nicht lediglich eine entzückende Unterhaltung, einen angenehmen Zeitvertreib und eine erfreuliche Abwechslung im Einerlei des Tages. Der Kino erfüllt heute erziehende, ethische Pflichten. Es ist dem Volk unentbehrlicher geworden als irgend eine Kunstsäthe, die sich in der besonderen Gnade der vornehmsten Welt sonnt. Der Kino hat eine volkswirtschaftliche Bedeutung erlangt, denn er hält vom Besuch weniger wertvoller Darbietungen ab und dämmt bei seinen Gästen das Bedürfnis nach Alkohol und Spiel ein. Auch in dieser Beziehung wird die Kohlenfrage zu einem Prüfstein für viele werden, die vermeinen, die in ihrem Heim entehrte Wärme durch den Aufenthalt im Wirtshaus und beim Alkohol einbringen zu können.

Aber man wird gleichwohl in Anerkennung der wirtschaftlichen Kohlenverhältnisse suchen müssen, auch beim Kinematographen Einsparungen zu erzielen und mit einer erheblich geringeren Menge des kostbaren Brennstoffes auszukommen. Da wird es sich einmal fragen, ob nicht durch eine Einschränkung der Spielzeit nach zwei Richtungen hin etwas erreicht werden kann. Wir meinen in der Weise, daß einmal die Theater an Wochentagen

später, etwa um 5 Uhr abends, eröffnet, und um 10 Uhr geschlossen werden, und sodann, daß die Programme erheblich gekürzt werden. Eine zweistündige und oft längere Spielzeit war schon bisher etwas übermäßig. Man dürfte sich fragen, ob man nicht auf ein Programm von ein bis anderthalbstündiger Dauer geben sollte, so daß sich ein gewisser Ausgleich zwischen der gesamten Spielzeit und der Zahl der Vorführungen ergäbe.

Sodann wird man instinktiv den Besuchern gestatten müssen, ihre Wintergardeobe auch im Theatersaal bei sich zu behalten und nur die entbehrlichsten Kleidungsstücke: Hüte und Shawls, Pelze und andere schwere Überkleider abzulegen. Das bedeutet schon die Notwendigkeit, die infolge des verschlechterten Heizmaterials wohl stark zurückweichenden Saaltemperaturen auszugleichen.

Mit solchen Maßnahmen läßt sich die bisherige Behaglichkeit der Kinos zum großen Teile beibehalten und die zuständigen Behörden werden erkennen, daß auch die Kinematographenbesitzer das Ihre beitragen wollen, um den Verhältnissen Rechnung zu tragen und sich eher bereit finden, auch ihrerseits ein gewisses Entgegenkommen zu zeigen. Nicht vergessen sei noch, zu erwähnen, daß eine völlige Betriebsunmöglichkeit der Kinos einem recht zahlreichen Personal einen arbeitslosen und deshalb vielfach schwereren Winter bringen müßte, als ihn die Kohlennot allein zu bringen im Stande ist.

011010

CINEMA

Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. Selau 4720 - Bahnhofplatz

Erstklassiges Programm vom 8. bis 14. August:

„Pierrette“

Schicksals-Drama in 3 Akten. In der Titelrolle die grosse Tragödin

ELENA MAKOWSKA

Drei fidele Gespenster

Kostliches Lustspiel (Extra-Einlage Wochentags)

Das

Auge des Toten

Abenteuer-Roman in 3 Akten
(Ein rätselhaftes Geheimnis!)

Eden - Lichtspiele

Rennweg 13

Angenehmer kühler Aufenthalt — Erstklassige Musikbegleitung

Vom 8. bis inkl. 14. August 1917:

Wiederum ein Prachts-Programm

4 Akte! ERSTAUFFÜHRUNG 4 Akte!

DER EINSIEDLER VON ST. GEORG

Ein Bild von seltener Wucht u. Lebenswahrheit, aus dem eine Katastrophe schlagender Wetter, sowie prächtige Winter-Hochlandschaften besonders hervorzuheben sind

FERNER:

ALWIN NEUSS als TOM SHARK

in seinem letzten Abenteuer

„DAS GEHEIMNIS DES SEES“

Die hochinteressant Unter-Wasseraufnahmen, sowie die spannend-sensationelle Handlung stempten diesen Film zu einem Schlager allerersten Ranges



entral-Theater

Zürich Weinbergstr.

Telephon Hottingen 4030

Vom 8. bis inkl. 14. August:
Grosse Sensations-Woche! Noch nie dagewesen!
Wer diesen Film sieht, stimmt nur noch für den Frieden

NACHDER SCHLACHT

Dieser Film zeigt eine gewaltige Schlacht zu Land und zu Wasser, wie eine solche noch nie gebracht wurde, keine gestellten Aufnahmen. Nach der Schlacht ein Rundgang über das unaufräumbare Schlachtfeld und durch die Schützengräben mit dem furchtbaren Blutbad. — ACHTUNG! Vor dem 3. Akt sollen nervenschwache Besucher den Saal bis zur Beendigung desselben verlassen.

3 AKTE! Caesar-Kunstserie! 3 Akte!

EIN TRAURIGER SCHWUR

Tief ergreifendes Drama aus dem Leben! Glänzende Regie!
Herrliche Szenen! — In der Hauptrolle: Herr CHIONE.

3 Akte! Einlage nach Bedarf 3 Akte!

TINTENTEUFELCHEN

Lachen ohne Ende. Prickelndes Lustspiel. Lachen ohne Ende.
Preise der Plätze:

3. Platz Fr. —.70; 2. Platz (Parket) Fr. 1.20; Seitenloge Fr. 1.50;
Balkon Fr. 1.80; Mittelloge Fr. 2.50.

Ab 15. August: NEU für ZÜRICH! Man staune, es kommt der beste MACIST-Film

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 8. bis 14. August 1917

5 AKTE EIN 5 AKTE

FANTOMAS-ABENTEUER

Bettelt:

DAS NACHTGESPRÄCH

Höchst spannendes Detektiv-Drama

2-AKTER! Neu für Zürich! 2-AKTER!

Herr Lehmann hat eine geschwollene Leber
Köstlicher Schwank

Einlage nach Zeit und Möglichkeit:
Aus der 10 Tage-Schlacht bei Monastir
in 2 Abteilungen
Hochinteressant! Wunderbare Aufnahme!

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 8. bis inkl. 14. August 1917:

Erst-Aufführung der grandiosen Kriminaltragödie

KISMET

5 AKTE oder 5 AKTE
Zum Tode verurteilt

Verfasst und inszeniert von MARTIN BERGER.
In der Hauptrolle: Prof. LEON RAINS. Weitere
Hauptdarsteller: Marta Novelli, Ernst Sachs, Lia
Reinert, Erwin Fichtner. Die ausländischen Tages-
und Fachzeitungen haben über dieses gewaltige
Filmwerk die glänzendsten Kritiken gebracht.

5 AKTE Neueste Serie 1917 5 AKTE

Detektiv Stuart Webbs

in seinem neuesten Abenteuer

DIE PEITSCHE

Wiederum sehen wir den genialen Detektiv, wie er
mit ausserordentlichem Geschick ein mysteriöses
Verbrechen aufdeckt.

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 9. bis 14. August 1917:

Blondköpfchen

Reizendes Lustspiel in 3 Akten

Comtesse Hella

Grosses Gesellschafts-Drama in vier Akten!
In der Hauptrolle die beliebte Künstlerin:

HELLA MOJA

Sowie das übrige Programm.